

Hermann lädt zu Faktencheck für Nordostring

Das Verkehrsministerium will die Diskussion über die Umfahrung versachlichen. *Von Kai Holoch*

Braucht die Region Stuttgart zur Entlastung der A 8 und A 81 eine weitere Autobahnverbindung, den so genannten Nordostring? Nachdem am Dienstag Rüdiger Stihl, der Vorsitzende der von mehreren großen Wirtschaftsunternehmen getragenen Initiative „Landschaftsmodell Südostring“, die Vorstellungen für eine Tunnelverbindung zwischen der B 27 bei Kornwestheim und der B 14/29 bei Fellbach konkretisiert hatte, hat sich nun der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) zu Wort gemeldet.

Weil die jahrzehntelange Diskussion über den Nordostring zu absolut verhärteten Fronten auf Seiten der Befürworter wie Gegner geführt habe, habe das Verkehrsministerium bereits vieles unternommen, um zumindest die A 8 und die A 81 zu ertüchtigen. Bei dem nun von der Initiative vorgeschlagenen Nordostring-Tunnel handelt es sich aus Hermanns Sicht nur um ein Teilstück des Gesamtprojekts, dessen alleinige Verwirklichung die Probleme des Verkehrs in der Region nicht lösen könne. Man müsse da in größeren Dimensionen und längeren Zeiträumen denken – und genau das will sein Ministerium nun tun. In diesen Wochen – und noch bis zum 13. Juli – findet deshalb ein großer, von einem externen Konfliktmoderator begleiteter Faktencheck statt, bei dem Experten sowohl den Ist-Zustand analysieren als sich auch Gedanken darüber machen werden, wie der Verkehr in 25, 50 oder gar 100 Jahren aussehen könnte. Denn, so Hermann, „solche Infrastrukturmaßnahmen lassen sich nicht auf Basis der aktuellen Prognosen planen“.

Das erste Expertengespräch, das sich mit allgemeinen Fragestellungen zur Entwicklung der Mobilität, aber auch mit existierenden Defiziten in der Region beschäftigt, wird von diesem Donnerstag an auf der Homepage des Verkehrsministeriums abrufbar sein. Bei drei weiteren Expertenforen geht es dann um Infrastrukturprojekte in der Region, die Verkehrswegeplanung und denkbare Lösungsansätze. Die Ergebnisse sollen am 13. Juli bei einer öffentlichen Online-Veranstaltung vorgestellt werden. Winfried Hermann: „Einen solch umfangreichen Versuch, die Diskussion über den Nordostring und andere Infrastrukturprojekte zu versachlichen, hat es noch nie gegeben.“ Hermann verspricht, dass es bei der Ermittlung der Fakten keine politische Einflussnahme auf die eingeladenen Experten geben werde.